

Das Schicksal zweier Teenager

Die Vergangenheit holt euch ein

Von Guren-no-Kimi

Kapitel 8: Trennungstränen

Stop Anfang

Ok, dann des Bemerkens von mir, zwar Unrechtzeitig, hab ich alles noch nachgetragen und das Kapitel ist jetzt gott sei dank komplett.

Stopp Ende

Mikan freute sich als sie hörte ihre beste Freundin steht vor der Tür.

“Was willst du denn hier??”, fragte der Schwarzhaarige genervt.

“Zu Mikan und dir!!”, Hotaru blieb ruhig und gelassen, eigentlich wie immer.

Mikan schnappte sich währenddessen eine nächste Hose.

“Na, was habt ihr nettes getan??”, sie konnte sich vieles denken und hoffte inständig das er mit der Antwort raus rücken würde.

“Ich glaube das dich das am wenigsten was angeht!!”, Natsume wurde nun langsam wirklich böse. Seine sonst so rotbraunen Augen verwandelten sich in rubinrot.

Okay, für Hotaru wäre es das Beste gewesen Mikan würde endlich mal auftauchen.

“Hoooootttaarruuuuuuuuuu!!!!”, Sie kam endlich und fiel abrupt vor die Füße von Hotaru und Natsume. Peinlicher ging es warscheinlich nicht mehr.

“Du Dummchen”, dachte sich ihre beste Freundin insgeheim.

“Was machst du denn für Sachen Süße???”, Natsume half ihr hoch. Klar das sie hinfiel. Es war nämlich nicht ihre Hose. Seine hatte sie gegriffen. Natsume war größer und etwas breiter an der Hüfte als sie. Die Hose schlapperte an allen Ecken.

Hotarus Blick blieb allerdings an Natsume haften. Mikans Auftricht mit Hose liess ein Lächeln über sein Gesicht wandern. Die Augen färbten sich wieder ins rotbraune um.

“Hey ihr beiden”, jetzt fühlte sich Hotaru ein bisschen angepisst weil sie unbeachtet blieb.

Ihre Mikan kümmerte sich um das Trampeltier was Natsume hieß.

Beide gucken sie an, als hätten sie sie zum ersten mal gesehen.

“Nachher ist Versammlung, um ca. 15.00 Uhr im Hauptgebäude!”, ihr Blick fiel auf ihr neueste Highteckuhr.

“Ein bisschen Zeit ist also noch für euch.”, Hotaru stieg auf ihren Turboente, natürlich eines ihrer besten Erfindungen und sauste damit davon.

Natsume und Mikan schauten ihr hinter her und schlossen anschließend die Tür. Sie hatte keine Chance zu entkommen vor ihm.

Hotaru wollte gerade um die Ecke biegen, da kam er ihr entgegen. Der Junge, den sie schon so lange liebte, es ihm aber nie sagen würde, denn ihr Stolz ist viel zu groß dafür.

Egal wie fest sie auf die Bremse drückte, die Turboente stoppte zwar, aber sie flog über die Lenkung auf den jungen Mann.

“Ho.., Ho.., Ho.., Hotaru”, Luca Nogi versucht die Fassung zu bewahren. Sie hingegen konnte sich grade noch so abstützen und schaute ihn in seine tiefblauen Augen. Luca schaute sie an. Hotaru bewegte sich kein bisschen. Sie schien irgendwo anders zu sein.

“Hey Hotaru, Hallo!?!?”, jetzt nach mehrmaligen ansprechen wachte sie aus dem tiefblauen Traum auf.

“Hast du was gesagt??”, fragte sie leise.

“Ja schon, aber du hast nicht so richtig reagiert, ist denn alles in Ordnung??” fragte der blonde junge Mann besorgt.

Nein, nichts war bei Hotaru in Ordnung. Auf der einen Seite ihre Liebe zu Luca Nogi, der bisher nur ihr Objektmodell war und den sie liebte, er aber keine Ahnung hatte, vielleicht doch?? Die andere Seite, das waren nun einmal Mikan Sakura und Natsume Hyuga. Das Paar, wo sie gedacht hatte, das es sowas niemals wieder geben würde.

Hotaru erhob sich von Luca, der mit der bestehenden Situation einfach überfordert war. Da lag ein Mädchen auf ihm. Seine Wangen waren rot, nein stopp, sein ganzes Gesicht war rot wie eine reife Tomate die zum Ernten bereit war. Hotaru verzog keine Miene. Wie immer.

Luca stand auf, entstaubte seine Kleidung und zog sie wieder in die richtige Form.

“Wolltest du zu Natsume??”, fragte sie neugierig.

“Ja schon, ist was mit ihm??”, der Blonde hatte das Gefühl ein Fragezeichen über seinen Kopf zu haben.

“Versuch es erst gar nicht, er ist stark beschäftigt.”, Hotaru begab sich wieder auf ihre Turboente.

“Ich würde ihn nicht stören. Ich habe es eben getan und dachte ich sei gleich Holzkohle. Denn wenn seine Augen rubinrot werden ist er sehr sehr böse. Glück für mich das unser Naivchen kam und seine Augenfarbe sich wieder änderte.”

Hotaru drehte eine kleine Kurve und lies Luca dort stehen. Er war wie angewurzelt und malte sich aus was Natsume mit Mikan wohl gemacht hatte oder noch vorhaben wird.

Ja, Natsume schleifte seine Mikan zum nächst besten Sessel.

“Hey, was machst du da??” Mikan versuchte sich zu wehren, aber keine Chance bei ihm.

Er presste sie in den Sessel und schaute ihr in die Augen. Mikan stockte der Atem. Wörter, nein besser Sätze blieben ihr im Halse stecken. Seine Augen hatten sie fixiert wie ein Wolf einen Hasen.

“Liebst du mich?? Sag es mir!!!”, Natsume wollte ständig von ihr eine Bestätigung haben. Sie guckte ihn an und hatte grade nicht jetzt mit solch einer Frage gerechnet.

“Ich, ich, ich.....”, ein Stottern kam nur aus ihrem Mund.

“Ja, was willst du mir sagen?”, Natsume wurde es langsam etwas zu bunt.

Er kam ihr immer näher, so das Mikan in Panik geriet und unabsichtlich einen Schattenzauber aussprach. Einen der ihn Bewegungsunfähig macht. Sie benutze das gleiche wie Tsubasa, ihrem Sempai. Er und sein Schattenspieleralice.

“Was zum.....löse den Zauber!”, seinen Augen funkelten wieder rubinrot. Mikan erschrack etwas, lies sich aber nichts anmerken.

“Das geht nicht.”, ihn zu beruhigen war doch schwerer als gedacht.

“Wie lange hält der Zauber?”, Natsume kotzte förmlich ab. Schlimmer sollte es aber noch kommen.

“Etwa 10 Minuten”, Mikan nuschelte, aber Natsumes Ohren waren einfach zu gut.

“Das darf doch nicht wahr sein.”, ein klägliches Stöhnen entwich ihm.

Mikan schmuggelte sich irgendwie raus aus dem Sessel. Keine Ahnung wie sie es geschafft hatte, aber es hatte funktioniert.

“Wo willst du hin?”, er kochte innerlich schon. Die Gradzahl war nicht mehr messbar.

“Ähm, zu Tsubasa. Wir sind heute verabredet.”Mikan hoffte das der Schwarzhaarige hier kein Feuerwerk los lassen würde. Seine Eifersucht war doch so groß, grade bei Tsubasa.

“Aja? Aber nicht mehr, klar!”, Natsume ertappte sich selbst bei seiner Eifersucht. Aber naja, er nahm es irgendwie hin.

“Pööhhh, du hast mir gar nichts zu sagen” Mikan reizte ihn bis an seine Grenzen.

“Wage es und unsere Wege trennen sich schneller als du denkst!!”.

Mikan zuckte zusammen, was ihm nicht entging. Die Augenfarbe änderte sich wieder normal ins rotbraune.

Es war einfach nicht seine Art so zu handeln und zu reagieren was das betrifft, aber er wusste ganz genau das ihr Schwachpunkt nun einmal er war.

Ihren Kopf hatte sie gesenkt als sie sich zur Tür begab. Mikan verliess das Zimmer ohne sich noch einmal umzudrehen und Natsume in die Augen zu sehen.

Unter Tränen lief sie in ihr Zimmer.

Natsume fragte sich, ob er nicht zu weit gegangen war. Nein, niemals, vielleicht doch ein bisschen.

Sie weinte noch eine ganze Weile. Doch dann fasst sie den Mut und griff an die Kette. "Serenity.....hilf mir!", Mikan schlurzte vor sich hin.

Ja, Serenity wachte und beschütze Mikan vor allen unreinen Sachen in dieser Welt. Ihr Körper fing an zu glühen. Braune lange Haare wellten sich über das Bett. Die alltägliche Schulkleidung war verschwunden und nun schmückte ein weisses langes Kleid ihren Körper. Die Krönung waren die Perlenketten, die um ihren Hals hingen. Sowas hatte Mikan noch nie gesehen.

Serenity saß auf dem Boden, genau ihr gegenüber.

"Was ist denn los, warum weinst du denn?!", sie war besorgt um ihren Schützling. Innerlich wusste sie, das sie nie so war. Sie war immer stark gewesen. Doch nun sitzt hier eine neue Göttin, die weint, weil wer böse zu ihr war.

"Natsume meinte, er würde sich trennen, wenn ich nicht mache was er will."; jetzt rollten noch mehr Tränen über ihr hübsches Gesicht.

"Ach, na nu, nimm das nicht so ernst.", sie versucht Mikan zu beruhigen, reichte ihr ein Taschentuch.

"Aber.....!", Mikan schlurzte wie verrückt. Bei der Benutzung des Taschentuches hörte sie sich an wie ein Elefant der Hunger hat.

Natsume konnte sich inzwischen wieder frei bewegen. Hatte er falsch gehandelt?? Die Frage stellte er sich immer und immer wieder. Jetzt tat es ihm leid das er sowas gesagte hatte. Seine Hand ballte sich zu einer Faust die er ohne zu zögern gegen die Wand schlug. Natsume fühlte keinen Schmerz.

Während Natsume sich immer wieder fragte wurde bei Mikan die Tür aufgerissen. Anklopfen war wohl nicht sein ding.

"Mikan, ich habe eine gute Nach....!", Naru blieb verduzt stehen. Er war vorbei gekommen, denn sie hatte mal einen Antrag gestellt, da sie gerne ein Haustier wollte. Lange, sehr lange musste sie warten und nun das da. Naru wollte ihr die freudige Nachricht persönlich überbringen, aber soweit kam es erst gar nicht.

Seine Sätze blieben irgendwie weg. Er wollte was sagen und es kam nichts aus seinen Mund. Mikan sah ganz anders aus. Langes braunes Haar, ein weißes langes Kleid und viele Perlenketten.

"Mikan..... wer ist sie?", ihr Blick fiel auf die alte Göttin.

Sie hatte keine Zeit gehabt zu verschwinden, denn die Tür ging verdammt schnell auf.

"Narumi-Sensei, kommen sie erst einmal rein.", sie schnippte mit dem Fingern und die Tür hinten ihm fiel zu.

Mikan stieg vom Bett, wodurch ihre Haare nun in richtig Boden fielen.

Naru schloss die Augen, schüttelte den Kopf, hielt das alles grade für einen dummen Scherz.

Dennoch war es keiner als er sie vorsichtig wieder öffnete. Ihm fiel noch auf das Mikan ein Zepter in der Hand hielt, umrankt von blutroten Rosen.

“Narumi-Sensei, darf ich mich vorstellen?”, ihr Blick war noch nie so klar, stark wie jetzt. Das war nicht die lebenslustige Mikan, die er kennen gelernt hatte.

“Ich, Mikan Sakura, neue, zukünftige Göttin des Lebens.”, sie verbeugte sich vor ihm. “Aber du.....?”, Narumi wusste nicht was er antworten sollte.

“Dort, neben mir seht ihr die Göttin der Vergangenheit, mein früheres Ich. Göttin Serenity.”, Mikan war sich gar nicht mehr ähnlich.

“Willkommen Narumi-Sensei, Klassenleiter von Mikan.”, Serenity lächelte ihn freundlich an.

Natsume saß inzwischen angelehnt an der Wand. Die Hand schmerzte etwas. Er war Schmerzen gewöhnt, aber das tat ihm besonders weh.

Das Kreuz aktivierte sich. Kamui, sein früheres Ich stand vor ihm.

“Was ist los??”, Natsume stutzte, denn er hätte nie gedacht das sie sich schneller wieder sehen.

“Mikan hat geweint, Serenity ist bei ihr und noch eine andere Person.”

“Nein bitte nicht.”, er fasst sich an den Kopf. Natsume stand auf und schlüpfte schnell in seinen Schuhe. Die Tür fiel ins Schloss mit einen lauten Knall.

Luca kam ihm entgegen, aber Natsume dachte an andere Sachen.

“Natsume, da bist du ja, hast du Zeit??”

“Grade schlecht, was die Zeit angeht, später ok!?!?”, er rannte so als würde es um sein Leben gehen. Er malte sich aus das Tsubasa da sein könnte. Das Mikan ihn gerufen hat um sich bei ihm auszuweinen. Er malte sich grade echt zu viel aus.

Luca fiel auf, das Natsume eine Kette trug. Die hatte er bei ihm noch nie gesehen. Zu mal Natsume Ketten hasste und dann gleich noch sowas auffälliges.

Luca konnte seinen besten Freund nur hinter her schauen als ihm der Unterkiefer runter klappte.

Hinter Natsume flog für ihn sowas wie ein Geist, der sich zum ihm umdrehte und winkte. Der Tag war heute schon ziemlich merkwürdig, ständig passierten irgendwelche Dinge. Sollte wohl nicht sein Tag werden.

Natsume blieb vor Mikans Tür stehen. Er war außer Atem. Vorsichtig öffnete er die Tür. Alle starrten ihn und seinen Begleiter an. Denn Natsume hatte ebenfalls andere Kleidung an. Er hatte es nicht einmal gemerkt.

Für Naru war das zu viel mit einmal. Auch wenn er wusste das der Tag kommen würde. Narumi verdrehte nur die Augen und klappte um.

Mikan und Natsume liefen zu ihm, denn.....

.....Fortsetzung folgt